

in *Han-kóu* Aufenthalt genommen haben; aber wenn man von den grossen Verkehrsadern absieht, ist die Provinz Hupéi eine der unbekanntesten geblieben. Da sie auch für mich in geringem Maasse Ziel der Untersuchung gewesen ist, vermag ich nur dürftig über sie zu berichten.

Grenzen. — Mit Ausnahme eines Theils der Südgrenze sind grossen Theils die Wasserscheide-Linien der wichtigeren Flussthäler bestimmend für die Ausdehnung der Provinz gewesen. Geschichtliche Entwicklung hat es mit sich gebracht, dass die West-Grenze am *Yangtszë* zwischen den Städten *Wu-shan-hsiën* und *Pa-tung-hsiën* mitten hindurch über den Strom zieht und somit innerhalb der wildesten Gebirgsstrecke des Letzteren gelegen ist. Von dort aus umzieht sie südwärts das grosse Becken des bei *I-tu-hsiën* mündenden *Tsing-kiang*, wobei jedoch nicht unerhebliche Uebergriffe in die nach Sz'tshwan und Hunan abfliessenden Gewässer stattfinden. Sie bleibt dann im Flachland südlich vom *Yangtszë*, folgt dem Süd-Ufer desselben für eine grössere Strecke, wodurch sie den *Tungting*-See an Hunan überlässt, und wendet sich dann scharf nach Süd und weiterhin nach Ost, indem sie fast genau der Wasserscheide des *Lu-ki* und des *Yang-hsin-hö* [einerseits (in Hupéi), des *Hsiu-hö* andererseits (in Kiangsi)] folgt, bis sie den *Yangtszë* bei *Fu-tshÿ-sz'* wieder trifft. Nördlich von *Kiu-kiang* wendet sie sich nach Nord, um dann mit der Wasserscheide gegen den *Hwai-hö* ungefähr zusammen zu fallen. Regellos durchschneidet sie dann die nördlichen Zuflüsse des *Han*, übersetzt diesen und kehrt, noch einmal zum Theil der Wasserscheide des *Han* folgend, nach dem Ausgangspunkte zurück.

#### STROMFAHRT AUF DEM *YANGTSZËKIANG* VON *I-TSHANG-FU* BIS *KIU-KIANG-FU*.

Meine erste grössere Reise in China galt der Untersuchung der Uferlandschaften des *Yangtszëkiang* von *Han-kóu* bis in die Nähe seiner Mündung. Britische Admiralitäts-Officire hatten schon damals eine vorzügliche Stromkarte angefertigt; es gab erfahrene Schiffs-Capitäne, und täglich fuhren Dampfer auf dem Fluss. Aber man kannte thatsächlich nur das Wasser, die Sandbänke und die Uferlinien. Was darüber hinaus lag, war nicht Gegenstand der Untersuchung gewesen. Vom *Yangtszë* oberhalb *Han-kóu* besass man die vortreffliche Beschreibung von BLAKISTON neben anderen Berichten. Die Stromlandschaft unterhalb *Han-kóu* war niemals beschrieben worden; man schien sie als bekannt vorauszusetzen. Die Flusskarten gaben einige nahe gelegene Bergkuppen als Landmarken an; Gebirge einzuzeichnen hatte aber noch Niemand versucht.

Und doch schien hier eine besonders günstige Gelegenheit geboten zu sein, um in einem grossen Durchschnitt den Charakter der Gebirge des Mittleren China kennen zu lernen und eine Grundlage für die Altersbestimmung der hier auftretenden Formationen zu gewinnen. Auch kannte man das Vorkommen von Steinkohle an verschiedenen Stellen des Ufers. An manchen dieser Orte waren